

PRESSEINFORMATION

Wien, 6. Juli 2007

Österreichs Gastronomie und Hotellerie in der Kostenfalle?

- **Ein Drittel der Branche blickt skeptisch in die Zukunft**
- **Systematische Finanzplanung für viele noch ein „Fremdwort“**

Die heimische Gastronomie und Hotellerie ist selbstbewusst und zu einem großen Teil mit dem momentanen Geschäftsgang zufrieden. Der Blick in die Zukunft fällt für die Branche aber ambivalent aus: jeder dritte Unternehmer blickt skeptisch in die Zukunft, in Südösterreich sogar jeder zweite. Das sind zentrale Ergebnisse einer aktuellen Studie der TPA Horwath Unternehmensberatung. Um einer drohenden Kostenfalle zu entrinnen, raten die Experten, durch Kostenmanagement und Controlling gezielt gegenzusteuern.

Das Selbstbewusstsein der Branche stimmt: Neun von zehn Gastronomen und Hoteliers (92%) messen ihrer Branche einen hohen oder sehr hohen Stellenwert in der österreichischen Wirtschaft bei. Mit dem derzeitigen Geschäftsgang sind immerhin knapp 80% (sehr) zufrieden. Ein Fünftel aller Befragten zeigt sich damit allerdings unzufrieden - in Südösterreich sogar jede(r) Dritte. Kleinunternehmer (ein bis zwei Mitarbeiter) sehen ihre momentane Geschäftsentwicklung ebenfalls signifikant negativer als die „Großen“ der Branche. Das sind Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage unter 203 österreichischen Gastronomen und Hoteliers, die das Market Institut im Auftrag der TPA Horwath Unternehmensberatung im Mai 2007 durchführte.

Die wichtigsten Erfolgsfaktoren: Hygienestandards auf Platz 1

Betrachtet man die Erfolgsfaktoren, auf die es laut Österreichs Gastronomie und Hotellerie am stärksten ankommt, so rangieren Hygienestandards auf dem ersten Platz: 81% der Befragten sind überzeugt, dass diese entscheidend für eine erfolgreiche Betriebsführung sind. Gut ausgebildetes Personal (72%) und gutes Management (71%) werden ebenfalls von einer klaren Mehrheit als wichtig erachtet.

Controlling bildet – noch – das Schlusslicht

37% der Befragten halten Controlling anhand von betriebswirtschaftlichen Analysen für sehr wichtig. Überdurchschnittlichen Stellenwert hat es für Gastronomen in Ostösterreich (43%) sowie für Betriebe ab einer Größe von 6 Mitarbeitern (44%). Auch jene Unternehmer, die mit der Entwicklung ihres Betriebes sehr zufrieden sind, legen mehr Wert auf Controlling als der Branchenschnitt. Von insgesamt 12 abgefragten Erfolgskriterien liegt Controlling damit aber immer noch am letzten Platz, hinter gezieltem Marketing und Werbung (41%).

Kundenzufriedenheit wird kaum systematisch erhoben

Jeder zweite heimische Gastronomie-/Hotelleriebetrieb misst die Kundenzufriedenheit. Die wenigsten Betriebe bedienen sich dabei allerdings systematischer Methoden, vielmehr ist das persönliche Gespräch mit den Kunden für 48% das wichtigste „Messinstrument“. Die Umsatzentwicklung ist nur für 2% der Gastronomen ein Indikator für die Kundenzufriedenheit, Mundpropaganda für 5%.

Strategische Finanzpläne in jedem zweiten Betrieb

Acht von zehn Betrieben analysieren nach eigenen Angaben ihre Kosten. 62% der Betriebe planen und überwachen ihr Budget, während nur jeder zweite Betrieb über strategische Finanzpläne verfügt. Bei den Ausgaben sehen die Gastronomen nur wenig Spielraum: Einsparpotenzial orten die Befragten am ehesten beim Wareneinkauf (23%) und bei der Ausstattung des Betriebes (21%). Nur 16% sehen eine Möglichkeit, beim größten Kostenfaktor – dem Personal – einzusparen.

Ambivalente Zukunftserwartung

Der Blick in die Zukunft fällt sehr unterschiedlich aus: 22% der Befragten glauben an eine Verbesserung ihrer Situation, ein Drittel (34%) erwartet eine Verschlechterung. In Südösterreich blickt sogar jeder zweite Gastronom / Hotelier pessimistisch in die Zukunft – doppelt so viele wie in Westösterreich. 42% aller Befragten gehen davon aus, dass ihre Situation unverändert bleibt.

Herausforderung Personal

Worauf wird es aus Sicht der Branchenvertreter in Zukunft am meisten ankommen, um am Markt Erfolg zu haben? Als wichtigste Herausforderung für die Zukunft erachten die Befragten qualifiziertes Personal (74%) und dessen Motivation (75%) sowie effiziente Planung (68%). Die Trends im Ernährungsverhalten zu beobachten halten 71% für entscheidend. Unternehmensführung anhand von betriebswirtschaftlichen Analysen bewerten knapp die Hälfte (46%) als künftig bedeutender. Wie überhaupt das Bewusstsein der Gastronomen für die Bedeutung von Controlling im Steigen begriffen ist: 59% jener Unternehmer, die mit ihrem Geschäftsgang unzufrieden sind, wollen in Zukunft verstärkt auf Controlling setzen.

Kosten-Todsünden bewusst vermeiden

„Kosten-Todsünden in der Gastronomie sind zwar noch weit verbreitet, aber es steigt das Bewusstsein der Branche für die Wichtigkeit von systematischer Finanzplanung und Controlling“, fasst Daniel Mercsanits, Geschäftsführender Gesellschafter von TPA Horwath, zusammen.

Zu den am meisten verbreiteten Fehlern, die in der Branche begangen werden, zählen

- Sparen am falschen Platz
- Unmotiviertes Personal
- Mangelhafte unternehmerische Entscheidungsgrundlagen
- Ineffiziente Personalplanung
- Verfehlte Reaktion auf Umsatzrückgang
- Falsches Marketing und Produktkonzept,
- falsche Produkt-/Preispolitik
- Emmentaler Organisation (löchrig)

Gegensteuern könne man unter anderem, indem betriebswirtschaftliche Ziele zeitgerecht definiert werden und innovative Controlling-Werkzeuge zum Einsatz kommen, so Mercsanits: „Ein professionelles Finanz- und Rechnungswesen sollte in keinem Betrieb fehlen.“ Auch ein Maßnahmenpaket zur Motivations- und Effizienzsteigerung des Personals hält der Unternehmensberater für entscheidend. Über Wohl und Wehe eines Betriebes kann aber auch entscheiden, ob es gelingt, „löchrige“ Organisationen zu vermeiden – andernfalls drohen Kostensteigerungen und Umsatzrückgänge etwa durch Schwund im Rohstoff- und Cashbereich. TPA Horwath-Unternehmensberater Andreas Leitgeb ergänzt: „Vom Start weg gilt es, auf die wichtigsten Basics zu achten: von der richtigen Standortwahl über den fundierten Businessplan bis zu optimaler Finanzierung und Controlling.“

Zahlen und Fakten zu TPA Horwath

Die TPA Horwath Unternehmensberatung ist Teil von TPA Horwath, einem der größten Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsunternehmen Österreichs. Neben 11 Standorten in Österreich zählt die TPA Horwath Gruppe 9 Standorte in Ungarn, Tschechien, Slowakei, Slowenien, Polen, Kroatien und Rumänien. Insgesamt beschäftigt die TPA Horwath Gruppe mehr als 650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Seit 1995 ist TPA Horwath Mitglied von Horwath International (HI), einer weltweiten Vereinigung von selbständigen und unabhängigen Steuerberatern, Wirtschaftsprüfern und Unternehmensberatern. Das Kompetenznetzwerk umfasst 127 Mitgliedsfirmen mit 433 Büros und mehr als 20.000 Mitarbeitern und zählt zu den „Top Ten“ der weltweit tätigen Beratungsnetzwerke

Rückfragehinweis:

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Christa Danner, Pressesprecherin, Tel. (01) 58835-217, christa.danner@tpa-horwath.com